

SPORT - ECHO

MITTEILUNGSBLATT DES SV „GRÜN-WEISS“ VALLSTEDT VON 1897 E. V.

2. Jahrgang

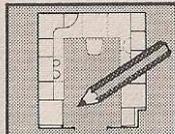
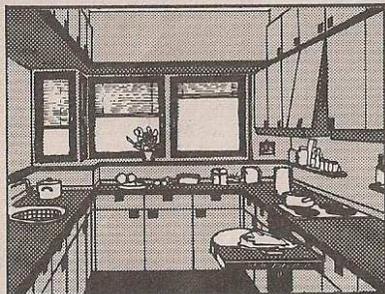
Nr. 4/81 · Dez. 81



Der Anfang ist gemacht! Nachdem die Tennisabteilung seit der Fertigstellung der Vallstedter Sporthalle besteht und bisher nur in dieser trainieren konnte, erfolgte im Herbst dieses Jahres der erste Spatenstich zur Freisportanlage. Mit den vorhandenen Eigenmitteln wurde mit den Arbeiten an Platz und Geräteraum begonnen. Am 14. November war es dann soweit: Nach letzten Hammerschlägen (siehe Fotos) konnte endlich Richtfest gefeiert werden. (Bericht siehe im Inneren des Heftes)

Die richtige Küche

für alle gibt es nicht. Sie muß speziell für jede Familie, für jede Wohnung geplant werden. Wir planen Ihre Küche individuell nach Ihren Vorstellungen, in Kunststoff oder Edelholz und selbstverständlich arbeitsgerecht. Besuchen Sie unsere Verkaufsausstellung. Es lohnt sich. Wir führen nur Markenfabrikate namhafter Hersteller.

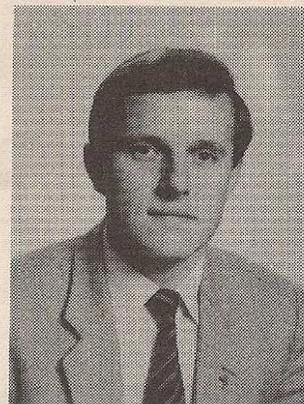


**comfort
2001**

Das
Küchenfachgeschäft
Thyssen-Schulte GmbH
Böcklerstr. 30 · 3300 BS
Telefon (05 31) 70 14 - 1

Bitte senden Sie mir Informationsmaterial
ich wünsche eine persönliche Beratung

Name Anschrift Telefon



DER GASTKOMMENTAR

Unter dieser Rubrik nehmen seit nunmehr einem Jahr im ständigen Wechsel Personen Stellung, die im und für den Bereich des Sports tätig sind, sei es als Sportfunktionär, als Sportpolitiker oder einer anderen, dem Sport dienenden Tätigkeit.

Wilhelm Schmidt MdL

geboren am 13. Mai 1944 in Barbecke, Ausbildung und berufliche Tätigkeit als Beamter bei der Stadt Wolfenbüttel, seit 1978 Landtagsabgeordneter im Wahlkreis Wolfenbüttel/Salzg.-Nordost, Mitglied im Ausschuß für Wissenschaft und Kunst sowie Vorsitzender im Ausschuß für Jugend und Sport,

Sportsprecher der SPD Niedersachsen; früher aktiver Schwimmer und Wasserballspieler, seit 1972 Bezirksvorsitzender und seit 1976 Vizepräsident des Schwimmverbandes.

PARTNERSCHAFT ZWISCHEN SPORT

UND POLITIK

Obwohl Sie, liebe Mitglieder des SV Grün-Weiß Vallstedt, mit meinem Kollegen Werner Kirschner einen für diese Themen mindestens genau so kompetenten Fachmann ganz in Ihrer Nähe haben, nutze ich gern die Gelegenheit, in diesem Kommentar etwas über die "Partnerschaft zwischen Sport und Politik" zu sagen.

Unumstritten gilt in der Nachkriegszeit (man konnte schließlich über zwölf Jahre das Gegenteil erleben und daran lernen!) als höchster Grundsatz im Verhältnis zwischen den politischen Gremien des Staates und den Gremien des Sports der Faktor "Partnerschaft". Um einiges vom Inhalt dieses Wertbegriffes zu umschreiben, sollte man folgende weiteren Begriffe einbeziehen: Gleichberechtigung, Mitbestimmung, Mitarbeit in der Gemeinschaft, Vorrang der Sportorganisation bei der Erfüllung von Sportaufgaben. Jeder dieser Begriffe würde eine eingehende Ausleuchtung und Kommentierung verdienen, für die der Platz an dieser Stelle nicht ausreicht. Insgesamt jedoch wird wohl wenig-

stens andeutungsweise klar, womit dieses Partnerschaftsverhältnis gekennzeichnet werden kann.

Von der Bundes- bis zur Gemeindeebene gilt es, diesen theoretischen Ansatz zu beherzigen und ihn der ständigen Kontrolle zu unterziehen. Zur Partnerschaft gehört es nämlich gleichermaßen, im Rahmen der Haushaltsberatungen des Landes Gespräche mit der Führung des Landessportbundes über dessen Standpunkt zu führen wie auf Gemeindeebene die Vorschriften der Gemeindeordnung auszunutzen und daraufhin Vertreter des freien Sports als beratende zusätzliche Ausschußmitglieder in den Sportausschuß zu berufen. Zur Partnerschaft gehört es auch, bei knapper werdenden Finanzierungsmöglichkeiten der öffentlichen Hände in gemeinsamen Gesprächen zwischen Sport und Politik Prioritäten für die weitere Entwicklung zu setzen.

Zur Partnerschaft gehört es auf allen Ebenen, daß die staatlichen Organe den Sport und seine Anliegen kenn, richtig einschätzen und ernst nehmen. Genausogut muß aber auch der Sport immer wieder beweisen, daß er mit den staatlichen Hilfen verantwortungsbewußt umzugehen weiß. Dabei ist es klar, daß der Staat

der Sportorganisation finanzielle Hilfen zur Bewältigung seiner umfangreichen Aufgaben gibt und für spezielle Bereiche die Rahmenbedingungen schafft.

Konkret sieht das in Niedersachsen beispielsweise wie folgt aus:

Seit 1955 gibt es das Sportwettengesetz, das dem Landessportbund direkt einen großen Teil des Sportwettaufkommens zuschreibt. Daraus sind dem LSB unter anderem im Jahr 1981 rund 42 Millionen Mark zur eigenen Bewirtschaftung zugeflossen (für Übungsleiterentschädigungen, Sportstättenbau der Vereine, Lehrgangsmaßnahmen und ähnliches wird dieses Geld verwendet). Das Land selbst hat noch einmal einen Haushalt, der bei etwa 50 Millionen Mark liegt und bezuschußt damit vor allem den Sportstättenbau der Kommunen (speziell an Schulen).

Für 1982 ist leider mit einer erheblichen Reduzierung dieser Bauprodukte zu rechnen, so daß manches Projekt zurückgestellt werden muß.

Wenn ich von Rahmenbedingungen gesprochen habe, so sind dies Aufträge an die Landesregierung zum Schulsport, zum Abbau von bürokratischen Verfahren für Sportstättenbau-Zuschüsse und ähnliches. Direkte gesetzliche Bestimmungen (außer für die Arbeitsbefreiung für Sportzwecke) sind für den Sport ungeeignet.

Auch auf der gemeindlichen Ebene wird es gut sein, nicht in Form von Direktiven (sprich: Ratsbeschlüssen) zu arbeiten, ohne mit den Betroffenen vorher alle Probleme erörtert zu haben - soweit es den Sport betrifft, ist es dabei gleich, ob es um Sportstättenneubau, Sportstättenbelegung oder Unterstützung der laufenden Arbeit geht.

Die "große Bürgerinitiative Sport" verdient diese Anerkennung nicht zuletzt wegen ihrer hervorragenden vorbeugenden sozialen Wirkungen für so viele Menschen in diesem Land. Nur Partnerschaft kann denen, die oft seit vielen Jahren

im Sport ehrenamtlich tätig sind, die Motivation geben, unter den immer schwieriger werdenden Gesamtbedingungen diese Arbeit weiterzuleisten.

Glücklicherweise erkennen dies immer mehr Politiker und ziehen daraus die richtigen Konsequenzen. Daher muß uns um das gute und gegenseitig befruchtende Verhältnis zwischen Sport und Politik nach meiner Auffassung nicht bange sein.

====



Liebe Erwachsene, wer sagt denn, daß nur Kinder spielen können?

Spielen, sich bewegen, sich austoben kennt keine Altersgrenzen. Spielen tut immer gut. Dem Körper und der guten Laune! Am Abend, am Wochenende - immer wenn Sie Freizeit haben! Spielen Sie mit! Die Broschüre „Spielen macht mehr aus der Freizeit“ und das große Faltposter „Spielparty“ gibt es jetzt gegen DM -80



Rückporto beim Deutschen Sportbund, Postfach, 6000 Frankfurt/Main 71.



Da spielt sich was ab!

FUSSBALL-F-JUGEND HERBSTMEISTER

Recht erfolgreich waren in der ersten Halbserie des Spieljahres 1981/82 die jüngsten Kicker der Jugendsportgemeinschaft AUETAL. Ungeschlagen konnten alle Spiele gewonnen und dadurch die inoffizielle Herbstmeisterschaft errungen werden.

Auch das gehört zum Vereinsleben dazu: Ein Teil der Vallstedter Volleyballer verbrachten gemeinsam ein Wochenende in Lenste an der Ostsee in einer Art "Trainingslager".

Foto: privat



START VERPASST

In der Bezirksklasse West verpatzte die I. Herrenmannschaft den Saisonstart völlig. Nach 2:8 Punkten ist es dem Team jedoch inzwischen gelungen, sich wieder zu fangen, so daß man mit nunmehr 10:10 Zählern sorgenfrei im Mittelfeld steht.

Insbesondere ist der schwache Beginn wohl darauf zurückzuführen, daß mit Jürgen Plagge, Friedhelm Harnischmacher und Thomas Langner gleich drei Neulinge in der I. Mannschaft stehen und sich erst noch an das rauhe Klima im Bezirk gewöhnen müssen. Daneben standen mit Hauptangreifer Wilfried Tadelwald und den Zuspielern Bernd Schmidt und Sigmar Eggeling bewährte Kräfte lange Zeit nicht zur Verfügung.

Wer gedacht hätte, daß Vallstedts Reserve in der Kreisliga nur eine untergeordnete Rolle spielen würde, sah sich bereits am ersten Spieltag getäuscht. Durch zwei Siege konnte man sich gleich ganz weit vorne in der Tabelle ansie-

deln. Inzwischen weist das Konto des zweiten Teams 8:4 Punkte auf, was den 3. Tabellenplatz bedeutet.

Weiterhin Lehrgeld zahlen muß unser drittes Team in der Kreisklasse. Ohne einen Sieg steht diese Mannschaft leider am Ende der Tabelle. Da die Trainingsbeteiligung bis auf wenige Ausnahmen zur Zeit gleich Null ist, wird es wohl kaum möglich sein, in naher Zukunft die "rote Laterne" abzugeben.

==== OSTSEE-WOCHENENDE

Einige Vallstedter Volleyballer nahmen vom 27. bis 30. August an einer Art Trainingslager in Lenste/Ostsee teil. An diesen vier Sonnentagen kam neben dem Volleyballspiel auch die Kameradschaftspflege nicht zu kurz. Erwähnenswert ist sicher noch, daß diese in Eigeninitiative von der Volleyballabteilung durchgeführte Freizeit durch die Gemeinde Vechelde im Rahmen jugendpflegerischer Maßnahmen bezuschußt wurde. Fest steht schon jetzt, daß ähnliches wie dieses verlängerte Wochenende auch im nächsten Jahr wieder

Das Fließchen Aue half bei der Namenssuche

Jeder Verein übernimmt ein Viertel der Kosten

Sechs Mannschaften aus vier Ortschaften

Jugend-Spielgemeinschaften greifen Raum im Fußball. Immer mehr Vereine schließen ihre Jugendabteilungen mit Nachbar-Klubs zusammen und starten in den Punktspielen gemeinsam. Die Sportredaktion der PEINER ALLGEMEINEN ZEITUNG stellt in unregelmäßigen Abständen Jugend-Zusammenschlüsse vor. Heute steht die JSG Auetal im Blickpunkt.

Zwischen den Dörfern Wierthe und Sonnenberg, Groß Gleidingen und Vallstedt schlängelt sich das kleine Fließchen Aue. Es hat der Jugendspielgemeinschaft Auetal in der Gemeinde Vechelde ihren Namen gegeben. Den Namen Auetal tragen die Jugendfußballer der vier Vechelder Ortschaften seit einem Jahr, gemeinsam wird hier jedoch schon seit längerer Zeit gespielt. 1976 schlossen sich die jungen Kicker von Grün-Weiß Vallstedt und Rot-Weiß Groß Gleidingen zusammen. Zwei Jahre später kamen der TSV Sonnenberg und Germania Wierthe hinzu.

Der Grund für den Zusammenschluß war – wie auch in anderen Gemeinden – der Mangel an Jugendspielern in den einzelnen Altersgruppen. Alle fußballbegeisterten Jungen in einer Mannschaft mitwirken zu lassen und zugleich die Leistungsstärke zu verbessern, war auch hier Zielsetzung der JSG. In allen sechs Altersklassen von der A-bis zur F-Jugend nehmen für die JSG Auetal jeweils eine Mannschaft am Punktspielbetrieb teil. Eine zweite D-Jugend soll zur Frühjahrsserie nachgemeldet werden. Etwa 110 junge Kicker gehören der JSG an. In jedem Team spielen Jungen aus allen vier Vereinen. Während die D-Jugend seit zwei Jahren in der Kreisliga spielt, gehören die anderen Mannschaften den Kreisklassen-Staffeln an. Nur sehr knapp verpaßte die C-Jugendmannschaft im letzten Spieljahr den Meistertitel.

Von den anderen Jugendspielgemeinschaften unterscheidet sich die JSG Auetal nicht nur durch die Namensgebung, in ihr wird außerdem neben dem Fußball auch Leichtathletik betrieben. Etwa 40 jugendliche Leichtathleten haben bisher einige beachtliche Erfolge erzielt. Mehrere Kreismeistertitel bei den Schülern und der weiblichen B-Jugend fielen 1980 und 1981 an die JSG Auetal.

Otto Reinicke, Gesamt-Jugendwart in Vallstedt und hauptverantwortlich für die JSG Auetal, auf die Frage, wie die Kinder aus vier Klubs unter einen Hut zu bringen sind: „Die Vereine arbeiten in der JSG sehr gut zusammen. Unsere Betreuer müssen allerdings sehr viel Zeit und Verständnis mitbringen.“ Neben Reinicke sind aus Groß Gleidingen Günter Behrens und aus Sonnenberg Hans Brummer für die JSG verantwortlich. Mit Germania Wierthe, das nur zehn Jugendliche aber keine Betreuer stellt, klappt die Zusammenarbeit allerdings nicht so gut.

In circa sieben oder acht Sitzungen jährlich trifft der Jugendausschuß, dem noch mehrere Trainer und Betreuer angehören, die Entscheidungen für die JSG. Die Vorstände und Mitglieder der vier beteiligten Klubs unterstützen die Arbeit der Spielgemeinschaft.

Die Fußballer treten übrigens in neutralen Farben, in Grün-Weiß-Rot, an. Die Finanzierung der JSG übernehmen die Vereine unab-



DIE JUGEND-SPORT-
GEMEINSCHAFT
„AUETAL“ BERICHTET



Traditioneller Kreis-Jugend-Cup litt unter dem Wetter:

hängig von der Spielerzahl mit jeweils einem Viertel. Hohe Kosten entstehen vor allem durch die Fahrten. Grundsätzlich wird jeder Jugendliche zum Training und zu den Spielen gefahren. Der Gleidinger Vereinsbus ist da eine große Hilfe. Die Kosten für die Trikots sind allerdings gedrittelt. Hier tragen die beiden kleineren Vereine Sonnenberg und Wierthe, die nur etwa 30 der 110 Kicker stellen, gemeinsam ein Drittel der Kosten. Für besondere Veranstaltungen, etwa Weihnachtsfeiern, gibt jeder Verein außerdem einen Pro-Kopf-Zuschuß von zehn Mark pro Spieler.

Das schönste Erlebnis für 40 Kinder und Jugendliche der JSG war bisher ein Besuch der Partnergemeinde Cahan in Frankreich, einem Vorort der Hauptstadt Paris. Im nächsten Jahr werden die französischen Freunde in Vallstedt erwartet.

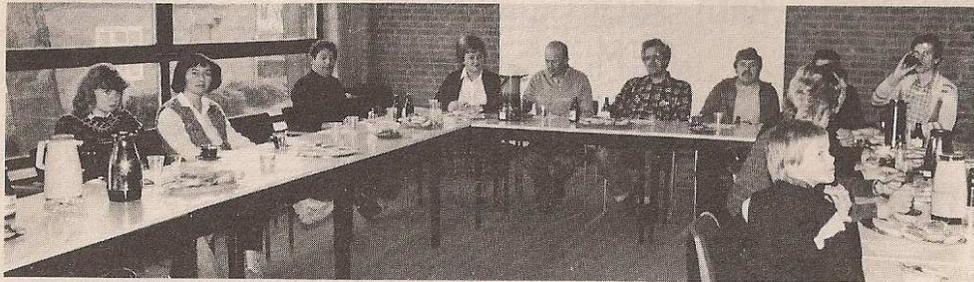
Hier die Spielorte, Trainer und Betreuer der einzelnen Mannschaften der JSG Auetal: **A-Jugend:** Spielort Vallstedt, Trainer Norbert Jasiewicz, Betreuer Otto Reinicke, Training mittwochs 19 bis 20.30 Uhr. **B-Jugend:** Spielort Sonnenberg, Trainer Norbert Jasiewicz, Betreuer Klaus Lehmann, Training mittwochs 19 bis 20.30 Uhr. **C-Jugend:** Spielort Groß Gleidingen, Trainer Manfred Rieger, Betreuer Günter Behrens, Training montags 16.30 bis 18 Uhr. **D-Jugend:** Spielort Vallstedt, Trainer Hans Brummer, Betreuer Michael Artmann, Training montags 14.30 bis 16.30 Uhr. **E-Jugend:** Spielort Groß Gleidingen, Trainer Otto Reinicke, Betreuer Bernd Mintel, Training dienstags 16.30–18 Uhr. **F-Jugend:** Spielort Vallstedt, Trainer Michael Giesemann, Betreuer Burkhard Grosz, Training freitags 14 bis 15.30 Uhr. be

Nach einer langen Schönwetterperiode beeinträchtigten ausgerechnet zum Abschluß der Bahnsaison böige Winde und Regenschauer die Wettkämpfe beim traditionellen Kreis-Cup für Schüler- und Jugendmannschaften in Hohenameln. So mußten alle Staffeltwettbewerbe abgesetzt werden. Trotzdem muß die Beteiligung von neun Kreisvereinen, die 36 Mannschaften mit 180 Teilnehmern an den Start brachten, als gut angesehen werden.

Erfolgreichster Verein war der MTV Wedtlenstedt, der drei Trophäen gewann, vier zweite Plätze und zwei dritte Plätze belegte, vor dem SV Arminia Vöhrum mit ebenfalls drei ersten Plätzen. Es folgten der MTV Peine mit zwei ersten, zwei zweiten und einem dritten Platz, die JSG Auetal mit einem ersten, vier zweiten und zwei dritten Plätzen.

der MTV Ölsburg mit jeweils einem ersten, zweiten und dritten Platz, SV Union Groß Ilsede mit einem Sieg sowie SV Neubrück mit zwei dritten Plätzen.

Hier die einzelnen Pokalplatzierungen der Vereinsmannschaften: **SCHÜLERINNEN D:** 1. MTV Wedtlenstedt 6 Punkte, 2. JSG Auetal 13, **SCHÜLER D:** 1. JSG Auetal 15, 2. MTV Wedtlenstedt 16, 3. MTV Ölsburg 29, **SCHÜLERINNEN C:** 1. MTV Ölsburg 29, 2. JSG Auetal 39, 3. MTV Wedtlenstedt 44, 4. TSV Mehrum 53, **SCHÜLER C:** 1. SV Arminia Vöhrum 33, 2. JSG Auetal 47, 3. MTV Wedtlenstedt 56, 4. TSV Mehrum 59, 5. MTV Ölsburg 69, 6. SV Neubrück 93, **SCHÜLERINNEN B:** 1. MTV Peine 15, 2. MTV Wedtlenstedt 32, 3. JSG Auetal 37, **SCHÜLER B:** 1. SV Arminia Vöhrum 19, 2. MTV Wedtlenstedt 25, 3. SV Neubrück 63, 4. MTV Peine 67, **SCHÜLERINNEN A:** 1. MTV Peine 20, 2. MTV Ölsburg 40, 3. JSG Auetal 47, 4. MTV Wedtlenstedt 58, **SCHÜLER A:** 1. SV Arminia Vöhrum 11, 2. MTV Wedtlenstedt 26, 3. SV Neubrück 43, **WEIBLICHE JUGEND B:** 1. MTV Wedtlenstedt 32, 2. JSG Auetal 41, 3. MTV Peine 43, **MÄNNLICHE JUGEND B:** 1. MTV Wedtlenstedt 15, 2. MTV Peine 31, **MÄNNLICHE und WEIBLICHE JUGEND A:** 1. SV Union Groß Ilsede 6, 2. MTV Peine 26. dv



Ich werd' ein Haus, aber es dauert noch ein Weilchen,
dann werden die Tennisspieler um mich schleichen.
Vorher bedarf es noch viel Plag' und Arbeit,
bis Aufenthalts- und Geräteraum sind so weit.
Was war das ein Planen, Verhandeln und Beraten,
damit ich sollte nicht mißraten.
Schaut mich an, im Rohbau steh' ich hier,
nun seit bitte auch zufrieden mit mir.
Einen Wunsch müßt Ihr mir erfüllen:
1982 sollen sich die Räume füllen.
Und damit ich bin nicht so allein,
sollen dann auch die Tennisplätze fertig sein.
Legt die Hände nicht in den Schoß,
kommt in den nächsten Wochen, dann geht's nochmal los.
Zunächst zielt der Richtkranz das Dach,
doch bald ziehen die Dachdecker nach.
Heut' sollt Ihr Euch aufs Richtfest freuen
und den kühlen Tropfen nicht scheuen.
Trinkt auf mein Blühen und weiteres Gedeihen,
dann gibt es viel Freud' in des Sportlers Reihen.
Möge ich verschont bleiben von Krieg, Sturm und Feuersbrunst,
dann werd' ich lange bleiben in Eurer Gunst.

HERZLICHEN DANK

sagen wir allen Inserenten, die durch die Aufgabe von Anzeigen die Herausgabe unserer Vereinszeitung finanziell unterstützen.

AN UNSERE LESER

richten wir die Bitte, die Anzeigen in dieser Zeitung besonders zu beachten.

Die Redaktion



ES IST (AN)GERICHTET!

Am 14. November 1981 war es soweit: Mit nebenstehendem Richtspruch, den er zunächst in plattdeutscher Sprache vorbrachte und dann "übersetzte", leitete Vereinsvorsitzender Fritz Gieseemann den ersten Höhepunkt in der Geschichte der Tennis-freianlage ein. Es konnte Richtfest gefeiert werden. Sollten die Geräte- und Umkleieräume ursprünglich neben der Sporthalle erstellt werden, mußte dieser Plan jedoch wegen eines Erdtanks aufgegeben werden.

In bisher rund 600 Stunden wurde das jetzige Gebäude errichtet und es wurden bereits erhebliche Vorarbeiten für die Tennisplätze geleistet. Da Zuschüsse in diesem Jahr noch nicht zu erwarten waren, wurden zunächst die bisher vorhandenen Eigenmittel verwendet. Für das Jahr 1982 werden Zuschüsse von der Gemeinde (20.000 Mark), vom Landkreis (20.000 Mark), vom Kreissportbund Peine (5.000 Mark) und vom Landessportbund (5.000 Mark) erwartet.

"Angerichtet" war der Richtschmaus im Gemeindehaus der evangelischen Kirchengemeinde, wo sich Gäste und Gastgeber trafen. Vom Ortsrat waren Ortsbürgermeister Heinz Maak und Wilhelm Wendehake vertreten. Für eine private Spende, die er der Tennisabteilung zukommen ließ, erhielt der Ortsbürgermeister von Heinz Burghardt eine Bronzeplastik, die zum einen das Ortswappen sowie das Piktogramm der Sportart Tennis zeigt. Dieser "Baustein" kann von Interessierten für 150 Mark erworben werden.



DIESEN TERMIN SOLLTEN SIE
SCHON JETZT NOTIEREN:

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG
30. Januar 1982, 19.30 Uhr
im Vereinslokal Wilke



NEUBAU VON SPORT- ANLAGEN

Sicher haben die meisten unserer Sportfreunde (natürlich auch die Sportfreundinnen!) bemerkt, daß die Bauarbeiten an der seit Jahren geplanten Tennisanlage begonnen haben.

Anfang dieses Jahres hat der SV "Grün-Weiß" Vallstedt bei den einzelnen Finanzierungsträgern Anträge auf Zuschüsse für die Erweiterungsarbeiten an den Dusch- und Umkleieräumen und den Neubau der Tennisplätze mit den dazugehörigen Aufenthalts- und Geräteräumen gestellt.

Natürlich waren wir erfreut, daß man uns die Zuschüsse für das Jahr 1982 in Aussicht gestellt hat. Nach Rücksprache mit dem Landkreis Peine und der Gemeinde Vechelde haben sich die Tennisfreunde entschlossen, schon in diesem Jahr den ersten Spatenstich zu tun. So mußten die Mitglieder der Tennisabteilung zunächst ihre manuelle Leistung in den Vordergrund stellen. Trotzdem war es verständlicherweise nicht zu vermeiden, schon jetzt für den Kauf von Materialien die zweckgebundenen Umlagen der Tennisspieler in Anspruch zu nehmen.

Ich glaube, daß nicht nur die Freunde des weißen Sports, sondern sich der ganze Verein über das bisher Geschaffene freuen können. Wollen wir hoffen, daß im Frühjahr

1982 die Zuschüsse fließen, so daß dann die Tennisplätze fertiggestellt werden und mit den Bauarbeiten an den Umkleide- und den Duschräumen begonnen werden kann.

Fritz Gieseemann



MEISTER ERMITTELT

In einer Familie blieben in diesem Jahr die Einzeltitel bei den diesjährigen Tennis-Vereinsmeisterschaften, deren Endspiele am letzten November-Wochenende durchgeführt wurden.

So konnte sich bei den Damen Brigitte B u r g h a r d t gegen Barbara W e h s n e r mit 6:1 und 6:4 durchsetzen. An dritter Stelle konnte sich Angelika B e w i g plazieren.

Zum Tennis-Krimi entwickelte sich das Spiel um den dritten Platz bei den Herren. In einem fast zweistündigen Match bezwang hierbei Bernd M i n t e l Norbert J a s i e w i c z , der als einer der Titelaspiranten galt, mit 7:6, 4:6 und 6:4.

Im Endspiel der Herren bezwang Heinz B u r g h a r d t seinen Kontrahenten Jürgen R e i n e k k e mit 6:3 und 6:4.

-x-x-x-x-x-x-x-x-x-x-x-x-x-x-x-x-

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!

Am 10. November dieses Jahres vollendete unser Ehrenmitglied Albert P r ü b e sein 70. Lebensjahr.

Vor wenigen Tagen, nämlich am 28. November, vollendete unser Tischtennis-Spartenleiter Arno P r e t o r i u s sein fünftes Lebensjahrzehnt.

Beiden Geburtstagskindern wünschen wir alles Gute für die weiteren Lebensjahre und gratulieren auf das herzlichste!

=====
=====

Auf in den HARZ!

In Zusammenhang mit dem Niedersächsischen Turnerbund und dem Niedersächsischen Skiverband veranstaltet die SPORTJUGEND NIEDERSACHSEN am

31. JANUAR 1982

in
CLAUSTHAL - ZELLERFELD
den 2.

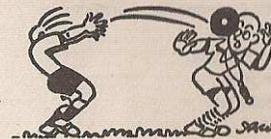
SKILANGLAUF ORIENTIERUNGSLAUF

Das Startgeld beträgt für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre:
DM 5,--
Erwachsene: DM 7,--

Weitere Einzelheiten der Ausschreibung können dem Aushang in der Sporthalle entnommen werden.

MITMACHEN KANN JEDER !!!!!!!!!!!!!

=====
=====



IMPRESSUM

Herausgeber: SV Grün-Weiß Vallstedt von 1897 e.V.

Redaktion und Layout:
Siegfried Weis, Reichenbergstr. 6, 3300 BRAUNSCHWEIG
Telefon: 0531/339967 (pr)

Druck: CLAUS-Druck, Meiner Straße 1, 3171 Abbesbüttel

Auflage: 2. Zt. 500 Exemplare mit jeweils 16 Seiten

Ausgabedaten: März, Juni, September und Dezember

Weitere Textbeiträge von Wilhelm Schmidt (MdL), Wilfried Weißer, Arno Pretorius, Fritz Gieseemann, Otto Reinecke, PAZ

Anzeigenschluß für die März-Ausgabe: 19. Februar 1982

Redaktionsschluß für die März-Ausgabe: 22. Februar 1982

Fotos dieser Ausgabe: privat (3), Weis (7)

Gültig ist die Anzeigenpreislise Nr. 1 vom Dez. 1977

BETR: BEITRÄGE

Zahlen Sie Ihre Vereinsbeiträge immer noch bar beim Kassierer? Oder gehören Sie schon zu denen, die Ihren Obulus durch das Lastschriftverfahren einziehen lassen, und damit dem Kassenwart die Arbeit erleichtern?

Sollten Sie zu den Erstgenannten gehören, überlegen Sie doch bitte einmal, ob nicht auch Sie den Arbeitsaufwand des Vereins reduzieren helfen könnten.

Und noch etwas: Durch das Lastschrift- bzw. Einzugsverfahren kann es nicht mehr vorkommen, daß die für den Verein wichtigen Beitragszahlungen vergessen werden.

Wie ist es? Machen Sie mit?

